

## Klabauter in't Ohr?

„Old un off bün ik, so fell achter de Puust, un de Kneei doon ok sehr ...“, so doch ik nettakkrat, un daar hörde ik't ok al bi mien Kopp seggen: „Du old un off? Wat sall ik denn eerst seggen? De Sweet sleiht mi ut, wenn ik d'r man blot an denk, dat ik för haast nix mehr to bruken bün. Hören sall ik, hören is mien Leven, un dat geiht neet mehr recht. Du hest mi wall de düre Apperaat köfft, de mi de Arbeit verlichtern sall, man dat Dingerees dögg't nix, heel un dall nix. Dat maakt mi blot krank. Dat mag wall good wesen, man blot för't Geldverdenen, för de Fabriek un för de Akustiker. Un wat heet verdenen? De keen Verdensten um wat hett, de verdeent ok nix, engaal, wo de Lüü sük utdrücken. De Akustiker deit alltieds so, as wenn he d'r wat van verstunn. Man kann he würelk wat?

Well prootde daar mit mi, direktemang an mien Kopp? Ik kwamm heelneet mehr to Verstand, so fell gung dat. Sull dat würelk mien egen Ohr wesen? Harr mien Ohr mi sien Leed klaagt? Up annerseen passde dat neet, wat he jüst seggt harr. Annerseen gaff't neet, de för mi hören sull. Un annerseen wuss ok nix van mien Akustiker, de mien Molecules mit de Apperaten neet in Greep kregen harr. Nu muss ik antern. Mit mien egen Ohr dürss ik mi't neet verdarven. Anners kreeg he ut Wödigheid noch en Hörsturz. Denn kunn ik heelnix mehr hören, denn muss ik d'r unner liden. Nee, blot dat neet! Dat kunn ik nu neet bruken.

As wenn he mien Gedachten mitkregen harr, kwedelde he al wieder. „Wenn du meenst, dat du mi noch töven laten kannst, hest di versehn. Du meenst, dat du noch good kieken kannst un dien Ohren

neet so nödig büst? Du hest annerlesdens eerst en starkerde Brill' kregen, un dat sall wall so wieder gahn. Beter worren de Ogen wiss neet. Rucken kannst du al siet veertig Jahr nix mehr. Wenn't na die Nöös gung, kunnt du midden in en Messbült stappen un d'r nix van marken. Blot dien Frünnen, besünners de Froolüü, deen seker en grote Boog um di maken, wenn du so stinken deest. Un dat dien Nöös weer up Stee kummt, dat löövst du sülvst neet mehr! Mit Föhlen is't ok neet mehr allerbest. Du kannst je al keen Knoop mehr annaihen, um dat de Nadels di ut de Fingers fallen.. Dat Geföhl is bi de Fingertippen ut, un ut de Tönen al lang! Du brukst dien Ohren noch, dat linke so good as dat rechte! Denn kannst du tominnst hören, van welke Sied wat up di an kummt!“

Wat will dat blixemse Ohr mi inschünen? Sall ik weer na de Ohrendokter gahn? Bi de bün ik doch west, un so recht helpen kunn de ok neet. Is dat overhoopt dat Ohr, wat mit mi proot? Of hebb ik al de benöömde „Lüttje Mann“ in't Ohr? Un well is de „Lüttje Mann“? Van de word vööl vertelt, man nüms hett hum hento nu identifiereert, so heet dat je wall. Ik meen, nüms weet, wo he utsücht, wo he heet un wat he würelk kann. Is he en lüttje Düwel? Of en Engelke? En Kind of Kindskind van de Klabauter? Of de lesde Eerdmantje? De schrumpelt is? So lüttje Lüü wassen de Eerdmantjes je neet, un ok de Klabauters neet. Tominnst hebb ik noch nooit höörd, dat een en Klabauter in't Ohr sitten harr. T sall wall mien Ohr sülvst wesen, de mi wat inschünen will.

„Ja“, segg ik denn luud, „Ohr, of wo du heetst, du hest recht.



Schüchterne Rehlein im Tannendickicht eines Adventsgestecks.

FOTO: TEBBEN-WILLGRUBS

Mien Nöös dögg't nix mehr, mit de Ogen word't sachtjes minner, dat Föhlen geiht ut de Fingertippen ut, nu mutt ik för di un dien Bröör up de anner Sied van mien Kopp beter sörgen. Wi wölen je noch en Settje binanner blieden. Neet, dat wi allmitnanner vör en Auto lopen un tomaal bi Petrus vör de Döör stahn! Dat mutt neet ehrder as't mutt! Anner Week gahn wi mitnanner na de Dokter. Mag wesen, dat he doch noch helpen kann. Man wenn he in dien Liev en lüttje Keerl finnt, de mi dat all' inschüünt, denn sall he hum vermoorden. Gode Ohren will ik wall hebben, un up de will ik ok hören, man neet up en lüttje Düwel!

Well weet, wat de anners noch för Düweleen in mien Kopp anstellt!

Menno Ufkes Janssen

## Gerd Constapel am Vorlesetelefon

**OSTFRIESLAND** - Noch bis zum 16. Dezember liest Gerd Constapel aus Leer „Moje Lögens“ (en Sünnerklaasvertellsel).

Constapel gelingt es in intensiver Arbeit, ostfriesisches Niederdeutsch in moderner lyrischer Form zu präsentieren. Er legt großen Wert auf

Ausdruck und Klang der Sprache, wobei er alles daran setzt, den Einfluss des Hochdeutschen weitestmöglich zu vermeiden. Für seine Lyrik wurde er mehrfach mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet. Im aktuellen Vorlesetelefon ist er allerdings mit einem „Vertellsel“ zu hören. Gerd Constapel ist

Mitglied im Schrieverkring Weser-Ems.

Das Vorlesetelefon Ostfriesland ist Tag und Nacht unter der Nummer 04941/699944 (aus dem Ortsnetz Aurich ohne Vorwahl) anwählbar.

Alle 14 Tage gibt es eine weitere plattdutsche Geschichte.